

Irrenhaus

Autor(en): **Wagner, F.W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **22 (1919-1920)**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-750153>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

armee als Exekutivmacht im Dienste der wahren Demokratie und des Völkerfriedens.

Internationalisierung aller Kriegsschulden, wobei die am Krieg hauptschuldigen Staaten (Deutschland und die Länder der ehemaligen Habsburg-Monarchie) nach Maßgabe ihrer Arbeit und Zahlungsfähigkeit den Hauptteil zu tragen hätten.

Das sind einige Forderungen, die wir heute mit umso größerem Nachdruck zu wiederholen berechtigt sind, als uns die Entente im Laufe des Weltkrieges oft und feierlich einen *demokratischen* Frieden des Rechts und der Gerechtigkeit versprochen und durch ihren Sieg die Macht erworben hat, ihn zu verwirklichen.

Weil der Versailler Vertrag diese Versprechen *nicht* gehalten, sondern mit undemokratischer Diplomatenwillkür die *Gesundung Europas bisher künstlich verhindert* hat, deswegen ist der Schrei nach seiner Revision universell und gebieterisch geworden. Nichts wird ihn mehr zum Verstummen bringen. Und wer ihm am schnellsten Rechnung trägt, den werden kommende Geschlechter als einen Wohltäter der Menschheit preisen.

BERLIN

HERMANN FERNAU



IRRENHAUS

Aus einem Cyclus von F. W. WAGNER

I

Wir möchten sterben
Und dürfen nicht.

Wind warf uns an die Wand.
Eine harte Hand
Schlug unser Leben in Scherben.

Man band
Mit Ketten
Uns auf die Betten.

Man will es nicht,
Dass wir sterben.

Wir sollen mit sanftem Gesicht
Im Dunkel verderben.

II

Man hat uns aus der Welt
Ins Dunkel gestellt.

Man hat mit Stangen
Uns umgittert,
An denen unser Blick zersplittert.

Unsre Wangen
Sind verwittert.

Unsre Lippen, die einst froh
Sangen,
Sind verbittert.

Rauh und roh
Werden die Worte
An dem von Gott verfluchten Orte.

III

Wer mit uns spricht,
Sagt immer ja und niemals nein.

Unsre Worte haben kein Gewicht.
Man widerspricht uns nicht.
Man lässt uns König, Hund und Bettler sein.

Man lässt uns schrein.
Man macht ein ganz gleichgültiges Gesicht.

Und manchmal sperrt man einen ein
In eine Kammer, die ist klein
Und rund und hat kein Licht.

□ □ □